

Eckernförder Zeitung vom 10.11.2011

Artikel von Michelle Ritterbusch

„Die Schule am See ist unentbehrlich für die Region“

Holtsee/Groß Wittensee

Die beiden Standorte der „Schule am See“ sind für die Region unentbehrlich. Das wird in dem Schulentwicklungsplan deutlich, der vom Kreis, zusammen mit Schulleitung und dem Amt Hüttener Berge erstellt wurde. „Die ‚Schule am See‘ erfüllt umfangreiche Funktion in der Region und den bestehenden überörtlichen Verknüpfungen“, heißt es in einem Schreiben, das Ulfert Geertz, Vorsitzender des Schulverbands und Bürgermeister in Holtsee, auf der Schulverbandsversammlung am Dienstagabend vorstellte. „Die Existenz beider Standorte sichert den Erhalt sämtlicher Institutionen wie Kindergärten und Sportvereine“, betonte Schulleitern Birte Birn und war sich sicher: „Dadurch, dass wir so ein kleines System sind, kann das hier etwas ganz Besonderes werden.“

An beiden Schulen gibt es derzeit pro Jahrgang eine Klasse. Auch in Groß Wittensee gäbe es in diesem Jahr zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder eine erste Klasse mit 16 Schülern, betonte Birn. Für das Schuljahr 2012/2013 werden ebenfalls wieder zwei erste Klassen erwartet. Die Situation an beiden Standorten sei ruhig, alle Lehrer seien gesund und einsatzfähig.

Dass es um die Zukunft der Schule am See zunächst gut bestellt ist, zeigen die Schülerzahlprognosen. Bis zum Schuljahr 2014/2015 steigt die Zahl bis auf 144 Kinder an. Erst ab dem Schuljahr 2019/2020 werden pro Jahr 97 Schüler erwartet – Tendenz sinkend. In Folge dessen sieht der Plan nur noch eine Klasse pro Jahrgang vor. In dem Entwurf fehlten jedoch einige Dörfer wie Klein Wittensee, betonte Jochen Arp, stellvertretender Schulverbandsvorsitzender. Die Erfahrung habe gezeigt, dass diese Kinder nicht in Borgstedt, sondern in Groß Wittensee eingeschult würden. Auch geplante Neubaugebiete seien nicht berücksichtigt.

Um den Schulalltag zu erleichtern, wurde im Mai eine Schulsekretärin eingestellt. Zuvor wurde eine Kraft stundenweise vom Amt bezahlt. Das sei nun nicht mehr möglich, so Geertz. Der Lohn für die neue Stelle schlägt mit 2600 Euro im Haushalt für dieses Jahr zu Buche, der sich auf 28 100 Euro für das laufende Jahr erhöht.

Auch in 2012 will der Schulverband wieder Geld in die Hand nehmen und sieht in seinem Haushaltsentwurf 30 100 Euro vor. Darin enthalten ist ein neuer Posten mit 300 Euro für Lehrerfortbildungen. Dazu kommen noch Kosten für die EDV-Programmbetreuung. Hier rechnet der Schulverband mit 2000 bis 3000 Euro.